

Tapete zwischen Vergangenheit und Zukunft

Die Möglichkeiten des neuen Mediums Digitaltapete sind beinahe unbegrenzt. Für grossformatige Motive bieten solche Drucke die ideale Möglichkeit sowohl im Objekt- als auch im Privatbereich.

Mit den Möglichkeiten, die sich durch Digitaltapeten eröffnen, erfüllen sich die Träume jedes Raumgestalters. In Kleinstauflagen können exklusive Tapeten, ja ganze Kollektionen hergestellt werden, um individuelle und unverwechselbare Raumatmosphären zu schaffen. Das Limit beim Design ist nur die eigene Vorstellungskraft.

Nachfolgend wird anhand von drei Beispielen – Seniorenresidenz Tertianum, Zürich-Enge, Klinik Hirslanden, Zürich, und Break Even-Pub, Winterthur – gezeigt, wie völlig unterschiedliche Objekte mit digital gedruckten Tapeten ein neues Gesicht erhielten.

Beispiel Tertianum

Aufgedruckte Ranunkeln, Moosröschen und Tulpen schmücken die vom Architekturbüro Grego & Smolenicky entworfenen Vlies-Tapeten in den Korridoren der Altersresidenz Tertianum in Zürich. Blumen also, typische Tapetenmotive, wie man sie seit eh und je kennt? Nein! Die aus alten Illustrationen entnommenen Motive fallen durch ihre enormen Ausmasse auf, durch die aus der überdimensionierten Vergrösserung sich ergebende und absichtlich sichtbar belassene Pixel-Optik und durch den vermittelten Anschein, unregelmässig und wie von Hand aufgemalt zu sein. Dank den gegebenen neuen Möglichkeiten des Digitaldrucks schuf das Architekturbüro eine noch nie gesehene Tapetensprache, deren Originalität auch den hohen funktionellen Ansprüchen in einer Altersresidenz bestens zu genügen vermag.

Neuartiges Tapetensystem

Nachlassende Sehfähigkeit der Seniorinnen und Senioren für Farben, gleichzeitig aber das Bedürfnis nach hellen, leuchtenden, freundlichen farbigen Oberflächen, zunehmende Orientierungslosigkeit, erst recht in einem Komplex mit mehreren Ge-



Die aus alten Illustrationen entnommenen Pflanzenmotive fallen durch ihre enormen Dimensionen auf und bringen leuchtende Farben in die Seniorenresidenz Tertianum. Bild: zvg

bäuden, Wunsch nach einem Orientierungssystem mit prägnanten Motiven. Die Lösung für solche spezifischen Bedürfnisse hiess Blumentapete.

Verfremdend vergrösserte Motive

Blumentapeten prägen die Korridore der drei Gebäude. Die Motive sind je nach Haus mit der Grundfarbe Gelb, Grün oder Blau hinterlegt. Jedem der jeweils sieben Geschosse entspricht ein Blumenmotiv. Dieses Konzept ergibt verschiedene Kombinationen von Motiven und Farben in verschiedenen Geschossen, eine eindeutige und prägnante, aber subtile und originelle Zuordnung von Haus und Geschoss.

Ausgangslage für den Tapetenentwurf waren botanische Illustrationen beliebter und bei älteren Menschen meist bekannten Gartenblumen. Die Motive wurden nach ihrer räumlichen Wirkung und Wiedererkennbarkeit geprüft und ausgewählt. Weil man in einer grafischen Neuinterpretation einen abstrakten und zeitgenössischen Ausdruck generieren wollte, wurden die Motive neu als grossformatige Wandbilder definiert und nicht als klassische Hintergrundtapete mit flächigem, kleinteiligem Rapport.

Die überdimensionale Vergrösserung der Blüten, das Beschneiden auf unkonventionelle Ausschnitte und die Raumgeometrie übergreifende Anordnung der Motive lösen das Wandbild von der Wand ab und geben ihm eine unerwartete räumliche Eigenständigkeit und Präsenz: Die primäre Raumdefinition erfolgt über die visuelle Dimension der Tapete und nicht mehr über die konventionelle Korridor-geometrie. Das Sichtbarmachen der einzelnen Bildpixel in der Druckvorlage gibt der Wandfläche zusätzlich eine weitere sinnliche Dimension mit textilem Charakter.

Beispiel Klinik Hirslanden

Die Digitaltapete an der Korridorwand zwischen Geburtenstation und Maternité in der Klinik Hirslanden, Zürich, steht unmissverständlich für ein modernes Erzeugnis unserer Zeit, jedoch ebenso deutlich als Trägerin von Erinnerungen an das eigene Kindsein, an vergangene Kulturen, an den Ursprung unseres Daseins. Hier entdeckt man sich mitten im Spannungsfeld von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft neu, blickt auf menschliches Leben, das eigene, das werdende und das früherer Kulturen, und man denkt an Werte, die durch alle Zeiten hindurch gleich bleiben und nie aufhören, Menschen zu faszinieren. SAM Architekten und Partner, Zürich, beschäftigen sich seit 1989 mit der Erweiterung und Erneuerung der Privatklinik Hirslanden.

Botschafter menschlicher Werte

Ein wichtiges Element bilden hier die Tapeten an der Korridorwand, die die Maternité und Geburtenstation miteinander verbinden. Die im Digitaldruck abgebildeten Bilder sind ausgewählte schwarzweisse Fotos einer Reise von Prof. Dolf Schnebli, die ihn 1956 auf dem Landweg von Venedig nach Indien und zurück führte. Kinder erinnern an das eigene Kindsein, in Stein gemeisselte Fruchtbar-



Erinnerungen an das eigene Kindsein schmücken die Korridorwand der Maternité in der Klinik Hirslanden. Bild: H. Henz, Zürich



Reminiszenzen an eine vergangene Zeit schmücken die Wände des Break-Even-Pubs in Winterthur.

Neuer Wohntrend Wandtattoos

Filigrane Stängel und Zweige – Pflanzenwerk, das über Wände rankt; dazwischen gigantische Blätter und Blüten von üppiger Pracht – Wandtattoos verwandeln den Wohnbereich in einen zauberhaften Märchenwald. Sie sind der neueste Lifestyle-Trend und mittlerweile vielerorts erhältlich.

Wandtattoos bestehen aus einer selbstklebenden, seidenmatten Folie – sie lassen sich auf jeder glatten Oberfläche und selbst auf Raufasertapeten mühelos aufbringen (und auch wieder entfernen). Neben den Pflanzenmotiven gibt es auch Ornamente, Fantasie-Wappen und freie Design-Motive. Sogar lustige Kindermotive sind erhältlich wie Tiere und Märchenfiguren.



keitssymbole vergangener Kulturen an die Schöpfung, archaische Landschaften und Tempel an den Ursprung unserer Kultur und unseres Daseins. Die Landschaften, die Ruinen, die Wahrzeichen der Vergangenheit und die gebaute Umwelt der Gegenwart wurden zu Bildern des täglichen Lebens der verschiedenen Bevölkerungen. Das menschliche Leben einer vergangenen Zeit, wie es auf den Tapeten eindrücklich dargestellt ist, führt der Betrachterin oder dem Betrachter von heute unaufdringlich menschliche Werte vor, die ihrem Wesen nach in unserer Gegenwart nach wie vor gültig sind.

Beispiel Break-Even-Pub

Die für die Raumgestaltung beauftragten Architekten brand.3 nutzten das Potenzial der Tapete als Vermittlerin zwischen Reminiszenzen einer vergangenen Zeit und der in die Zukunft weisenden Gegenwart eines Pubs im 21. Jahrhundert.

Die Verflechtung verschiedener Aspekte stand im Mittelpunkt des Projekts, so auch das Wechselspiel traditioneller und zeitgenössischer Elemente. An der Tapete kann exemplarisch ge-

zeigt werden, wie der Umgang mit diesen Themen gesucht und umgesetzt wurde – sie ist charakteristisch für das Bild des Pubs und geeignet, eine Vermittlerrolle zu spielen. Nun begann die Suche nach einem geeigneten Motiv, das einerseits die Verbindung zum englischen Vorbild, zugleich aber auch Spielraum für einen neuen Umgang zulässt. Eine Morris-Tapete aus dem 19. Jahrhundert mit einem floralen Ornament erfüllte diese Anforderungen. Das Ornament wurde digitalisiert und 20-fach vergrössert, gleichzeitig wurden ihm Porträtaufnahmen hinterlagert. Diese sind gerastert und bilden dem Besucher ein Gegenüber. Durch das grossmassstäbliche Ornament der Tapete wird der Raum geöffnet, an den Stellen mit den überlagerten Bildern jedoch wieder in eine nähere Ebene geführt. Es entsteht ein Wechselspiel zwischen Vorder- und Hintergrund.

Hurter Tapeten AG, Winterthur/Chur, hat diese drei Projekte bezüglich Wandgestaltung begleitet und durchgeführt.

Brigitta Weber-Scheuring, Hurter Tapeten AG, www.hurtertapeten.ch
Quelle: Coviss